

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtowo.

Nr. 252 / 11. Jahrgang

Lodz, Dienstag, den 12. September 1933

Einzelpreis 20 Groschen

NUMER DOWODOWY

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten zł. 5.—, bei Abo. in der Gesch. Jl. 4.20, Ausl. zł. 8.90 (Mf. 4.20), Wodenab. Jl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-88  
Schriftleitung Nr. 18842.  
Empfangsstellen des Hauptgeschäftsleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 8gip. Namenszeile (mm) 60 Gr. Eingesandtes pro Zeile 120 Gr., für Arbeitsliche Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Jl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkonto: Twa Wvd. „Libertas“, Lodz, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/26 „Libertas“.

## Frankreich, Russland und Deutschland

Die nachstehenden Ausführungen geben den deutschen Standpunkt wieder. Red.

Die Annäherung, die seit dem vorigen Jahr zwischen Frankreich und Russland festzustellen ist, hat auf französischer Seite von Anfang an sichtlich die Bedeutung eines Schachzuges vor allem gegen Deutschland gehabt. Das französische Werben um Russland wurde besonders lebhaft und eindringlich, als der italienische Vorschlag eines Biermächtepaktes die Revision gewisser Vertragsbestimmungen auf das Programm der europäischen Politik zu legen versuchte. Der Paktvorschlag wurde damals zur Idee eines Direktoriums der Großmächte überspießt und gegen die ständigen Interventionsbefürchtungen der Sowjetunion ausgespielt, dies von der gleichen Presse, die in den vorangegangenen Jahren die politische Verständigung und wirtschaftliche Zusammenarbeit Deutschlands mit der Sowjetunion als eine Gefahr für Europa dargestellt hatte. Durch den Abschluss der Londoner Ostpatte, die die Normalisierung der Beziehung Russlands zu seinen Nachbarn in Europa und Afrika in der Form der Definition des Angreifers bezeichneten, wurden die französischen Erwartungen auf die Einbeziehung Russlands in eine breite Antirevisionsfront neu belebt.

Tatsächlich hat sich, sagt die Deutsche Diplomatische Korrespondenz in einer längeren Darstellung, zwischen Russland und Polen, um nur den größten unter den europäischen Randstaaten zu nennen, eine im Interesse der Festigung des Friedens sehr bemerkenswerte Verbesserung der gegenseitigen Beziehungen vollzogen, jedoch scheint diese Aussöhnung zweier durch gemeinsame Erinnerungen eng verbundener Länder nicht ganz die Tendenz zu haben, die die Vertreter der Versailler Orthodoxie erwartet hatten.

Es ist kein Wunder, daß man in Frankreich selbst allmählich von der lange gehegten Illusionen hinsichtlich der russischen Außenpolitik abkommt. Der proletarische Staat hat gewiß das Bestreben, sich mit allen Ländern, insbesondere mit den Großmächten, friedlich zu verständigen und die gegenseitigen Beziehungen so vorteilhaft wie möglich zu gestalten, schon um bei außenpolitischen Verwicklungen eine Rückendeckung zu haben, aber es wäre eine Verkenntung seiner Mentalität und seiner Aktionsmöglichkeiten, von ihm die Beteiligung an irgendwelchen europäischen Abenteuern zu erwarten. In einer Betrachtung, die der Pariser „Temps“ der Orientierung der russischen Außenpolitik widmete, kam diesbezüglich eine starke Resignation zum Ausdruck. Das offizielle französische Blatte warnte vor übereilten Schlussfolgerungen, indem es sich sichtlich bemühte, die französisch-russische Annäherung als eine durch verschiedene vorübergehende Umstände begünstigte Erscheinung zu charakterisieren. Die Ausführungen des „Temps“ sind auch deshalb interessant, weil sie in einem Atem, die Sowjetunion als revolutionäre Macht mit dem allgemeinen Umsturz als Endziel verurteilten und diese gleiche Macht vor der Gefahr warnten, die neben der japanischen Expansionspolitik das nationalsozialistische Deutschland für sie bedeute.

Aus alledem spricht eine gewisse Verlegenheit der maßgebenden Kreise Frankreichs. Man würde diesen Ton nicht anklagen, wenn man noch glaubte, eine auf die Dauer berechnete Entente nach Art des Bündnisses mit dem zaristischen Russland herzuführen zu können. Auch Ministerkreisen darf nicht überschaut werden. Der Besuch Herrn, dessen persönliches Interesse an der Entwicklung in der Sowjetunion bekannt ist, hat privaten Charakter, und der Flug des Luftfahrtministers dient dem geschäftlichen Zweck der Einführung französischer Luftfahrtzeuge auf dem Sowjetmarkt. Im französischen Kabinett sind hinsichtlich der weiteren Russlandpolitik mehrere Strömungen vorhanden, deren Argumente sich in den zwiespältigen Ausführungen des offiziellen Blattes deutlich widerspiegeln. Dazu kommt der schleppende Verlauf der Wirtschaftsverhandlungen, bei denen immer noch das Problem der Kriegsschulden der Stein des Anstoßes zu sein scheint, ein Problem, das für die Sowjetregierung gegenüber ihren proletarischen Massen eine ebenso grundlegende Prestigefrage bildet wie für die französischen Minister gegenüber den Rentiers und Sparern unter ihren Wählern.

Was Deutschland vor allem interessiert, meint die Deutsche Diplomatische Korrespondenz abschließend, ist das — wenn auch nur als Dekuna des Rückzuges — wieder

## Für Deutschland unannehmbar

# England gibt nach

Eden orientiert sich in Paris über die beabsichtigte „Kontrolle“. — Annäherung an den französischen Standpunkt.

London, 11. September.

Im Hinblick darauf, daß über den Charakter der englisch-französischen Abrüstungsbesprechungen, die am 18. September in Paris stattfinden sollen, größtenteils von Paris ausgehende mißverständliche Auffassungen im Umlauf geraten sind, lassen englische zuständige Stellen verlauten, daß der Zweck der Reise des Unterstaatssekretärs Eden lediglich darin besteht, sich genauer über den jetzt von Frankreich eingenommenen Standpunkt hinsichtlich der Abrüstungskontrolle und anderer mit der Abrüstungsvereinbarung im Zusammenhang stehenden Fragen zu unterrichten.

Man könne nicht damit rechnen, daß Eden in Paris irgend welche Entscheidungen treffen werde. Er werde vielmehr von Paris sofort wieder nach London zurückkehren, um das Ergebnis seiner Unterredungen dem englischen Kabinett vorzulegen, das zu diesem Zweck wohl

### eine Sondersitzung

abhalten werde. Das Kabinett allein sei die Stelle, die vollwertige Entscheidungen treffen könne. Diese Darstellung der Lage darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die englische Regierung anscheinend zu einem weitgehenden Entgegenkommen gegenüber Frankreich geneigt ist.

Berlin, 11. September.

Die Londoner „Times“ veröffentlichte Ausführungen über die Probleme der englisch-französischen Abrüstungsbesprechungen am 18. September in Paris.

Danach sei England grundätzlich bereit, den französischen Standpunkt einzunehmen. Es werde auch dafür sein, die Wirksamkeit einer solchen Kontrolle mehrere Jahre lang zu erproben. England werde jedoch seine Zusage davon abhängig machen,

dass Frankreich seine Rüstungen am Ende dieser Probezeit herabsetze,

sollte sich das Kontrollsysteem bewähren sollte. Eine weitere Voraussetzung sei, daß die Lage in Europa dann hinreichend Vertrauen einflößte.

Zu diesen Mitteilungen der „Times“ schreibt der „Bölkische Beobachter“: Es wird sich zeigen, ob man tatsächlich so naiv sein wird, Deutschland einen Vorschlag zu unterbreiten, wie ihn der Pariser „Times“-Berichterstatter diktiert. Das wären dann etwas reichlich viel Zumutungen auf einmal. Für Deutschland ist selbstverständlich eine Rüstungskontrolle nur unter gleichen Bedingungen, und zwar auf der Basis der gleichen Versailler Abrüstungsverpflichtungen annehmbar. Interessant ist

### die neue Variation,

dass die hochgerüsteten Staaten zunächst überhaupt nicht und nach einigen Jahren einseitiger Kontrolle über Deutschland auch erst dann abrüsten wollen, wenn ihnen die Lage „Vertrauen einflößt“. Man kann diese „Times“-Meldung lediglich als einen schlechten und höchst unangebrachten Witz bezeichnen. Die „Times“ sollten ihre Leser lieber mit ernsteren Informationen bedienen.

## Konkordat durch Vatikan und Reich ratifiziert

Die Pariser Presse ist darob „unangenehm überrascht“

Berlin, 11. September.

Die Ratifizierungsurkunden des zwischen dem Deutschen Reich und dem Heiligen Stuhl geschlossenen Konkordats sind am Sonntag im Vatikan ausgetauscht worden.

Paris, 11. September.

Die Ratifizierung des Konkordats zwischen der Reichsregierung und dem Vatikan hat hier, wenn man sich so ausdrücken kann, unangenehm überrascht. Die Blätter hatten seit einigen Tagen die große Propagandatrommel gerührt, um der Öffentlichkeit glauben zu machen,

der Papst werde sein Veto gegen die Ratifizierung einlegen.

Man versuchte, diese Maßnahme mit einer angeblichen Unterdrückung des Katholizismus in Deutschland zu be-

gründen, die den Vatikan verstimmt hätte. Heute müssen die Blätter ganz verlegen zugeben, daß sie sich in ihren Besprechungen geirrt haben. Es nimmt daher auch nicht wunder, daß man vergebens nach Kommentaren sucht. Eine Ausnahme macht allerdings der „Temps“, der in einer längeren Stellungnahme seines römischen Berichterstatters plötzlich erkennt, daß die Verjährung — soweit von einer solchen überhaupt die Rede sein könnte — ganz natürliche Gründe habe. Das Blatt weist dabei darauf hin, daß die Ratifizierung des italienischen Konkordats sogar erst nach 4 Monaten erfolgt sei.

Rom, 11. September.

Der vatikanische „Osservatore Romano“ gibt bekannt, daß der Papst zum Bischof von Münster den Grafen Clemens v. Dalem, Pfarrer der dortigen Lambertikirche, ernannt habe.

## Lodz für die Innenanleihe

K. In der Lodzer Industrie- und Handelskammer fand gestern eine Sitzung statt, die der Subskriptionsfrage der Innenanleihe gewidmet und von Vertretern sämtlicher Industrie- und Handelsorganisationen des Lodzer Bezirks bejuht war. In einer einstimmig gebilligten Erklärung werden die Organisationen aufgefordert, sich der Propagandaaktion für die Teilnahme an der Subskription anzuschließen. Die Lodzer Industrie- und Handelskammer versendet am Dienstag 20.000 besondere Aufrufe an die einzelnen Unternehmen des Lodzer Bezirks, in denen gleichfalls für diesen Zweck geworben wird. Eine Abordnung begibt sich heute nach dem Finanzministerium, um die Bereitschaft der Lodzer Industrie- und Handelskreise zur Kenntnis zu bringen. In einer Sitzung des Verbandes der Industrie- und Handelskammern wird eine Übersicht über die Summen, die von den einzelnen Organisationen einzubringen sind, bekanntgegeben werden.

## IHRE FREUNDIN BENEIDET SIE!

UM IHRE BLENDEND WEISSE WÄSCHE. SAGEN SIE DOCH IHRER FREUNDIN, DASS AUCH SIE IHRE WÄSCHE MIT „LUNA-SEIFE“ WASCHEN SOLL. „LUNA-SEIFE“ IST UNSCHÄDLICH, UND MACHT DIE WÄSCHE BLENDEND WEISS.

„LUNA-SEIFE“ ist die beste und nicht teuer.

Hersteller: Hugo Güttel, Łódź, Węlezańska 117.

# Das Ende der irischen Blauhemden

Sie haben bisher nur Paraden veranstaltet. — Die "Vereinigte Irlandpartei"

Dublin, 11. September.

Die Blauhemden des Generals O'Duffy haben einen letzten vergeblichen Versuch gemacht, eine Parade abzuhalten.

Etwa 500 Blauhemden hatten sich in Kimmure in der Grafschaft Kerry zu einer Trauerfeier für 2 bei Zusammenstößen getötete Mitglieder ihrer Organisation versammelt. Als die Polizei mitteilte, daß die Veranstaltung verboten worden sei, erklärte der Generalsekretär der Blauhemden, Kommandant Cronin, daß die Parade abgesagt würde und statt dessen eine

öffentliche Versammlung der neu gegründeten "Vereinigte Irlandpartei"

stattfinden werde. Diese verließ ruhig, ohne daß die Polizei eingriff. In Dublin wird die Ansicht vertreten, daß diese Versammlung das Ende der Blauhemdenorganisation in ihrer alten Gestalt bedeutet habe.

Die wahren irischen Freiheitskämpfer können nur de Valera und seine Leute sein. Diese für so manchen Leser gewiß sehr überraschend kommende Feststellung macht die "Berliner Deutsche Rundschau". Die Zeitschrift begründet diese ihre Behauptung, indem sie einen Rückblick auf die Entwicklung gibt:

Nachdem es Lord George nicht gelungen war, de Valera für seine Zwecke einzuspannen, glückte es ihm, die Iren Griffith und Collins dank ihrer menschlichen Schwächen zu seinen gejüngten Werkzeugen zu machen. Dadurch wurde die irische Einheitsfront gesprengt und in dem beginnenden Bruderrieg de Valera auf zehn Jahre von der Regierung ausgeschaltet. Cosgrave, damals am Ruder, führte eine Erfüllungspolitik gegenüber England durch, von der unsere Erfüllungspolitiker noch hätten lernen können. Tatsweise hielt er es nicht einmal für nötig, die irische Volksvertretung, das Dail Eireann, zu befragen. Die irische Jugend blieb bei de Valera. Sie und die Irish Republican Army, der deutschen SA entsprechend, setzte sich mit Leid und Seele für die Gewinnung der nationalen Freiheit ein. So konnte de Valera im Frühjahr 1932 mit einer überwältigenden Mehrheit die Regierung wieder übernehmen. Die Fianna Fail, die Valeras engere Gesellschaft, bildete die Regierungsmehrheit zusammen mit der irischen Arbeiterpartei, die ausgeprochen national und von kommunistischen Tendenzen völlig frei ist. De Valera

stellte die Zahlungen an England ein und ließ die irischen Beamten nicht mehr auf den britischen König vereidigen. Es ist verständlich, daß infolgedessen England alles versucht, um Irland wieder in die Hand zu bekommen. Wieder, wie im Jahre 1921, erboten sich die Opportunisten vom Schlag Cosgraves zu englischen Helfershelfern. Dr. T. O'Higgins sah die britischen Soldaten des Weltkrieges in Irland zu einer Privatarmee zusammen, der Army Comrades Association. Die Aushängeschilder für diese britischen Hilfstruppen wechselten. Vor einem Jahre noch kämpften sie für die Freiheit und die Rechte der Persönlichkeit. Diese nicht genügend zugrätzige Parole wurde vor wenigen Wochen ersetzt durch die Schlagworte: Einigung Irlands und Kampf dem Kommunismus. Der Zeit entsprechend gaben sie sich ein faschistisches Mäntelchen. Die Faschisierung dieser Parole ergibt sich aus der Tatsache, daß im irischen Parlament kein einziger Kommunist sitzt, und selbst in den Großstädten wie Dublin und Cork die Kommunisten sehr dünn gesät sind. Aber dieser Vorwand mußte gewählt werden, weil auf parlamentarischem, geheimnisvollem Wege der pro-britischen Bewegung jeder Erfolg versagt war. Durch die Abwehrmaßnahmen Englands, die hohen Einfuhrzölle auf die Erzeugnisse der irischen Viehzucht und Landwirtschaft, war die Lage der irischen Farmer und Bauern außerordentlich kritisch geworden. Trotzdem hielten sie zu de Valera, wie die letzten Wahlen im Januar 1932 erweisen.

Es ist also so, daß sich hier eine Bewegung, die auf englischem Einfluß zurückgeht, die nationale Maske des Faschismus vorhängt, um die freiheitliebenden Irren über ihre wahren Ziele zu täuschen. Die Army Comrades Association änderte nur ihren Namen in National Guards, und der General O'Duffy übernahm die Führung. Zu Cosgraves Zeit war er Polizeioboberhaupt von ganz Irland. Da er für de Valera natürlich nicht tragbar war, ging er zur Opposition über. Als Polizeigeneral lag er in seiner heutigen „unbewaffneten“ Gefolgschaft eine „faschistische Revolutionsarmee“ und eine „Gefach für den Frieden und das Gleichgewicht des Landes“. Jetzt beklagt er sich, daß gegen seinen Anhang gerade die Gezeuge wieder in Kraft gesetzt werden, die Cosgrave seinerzeit zur Unterdrückung de Valeras und seine Anhänger erlassen hat. Die Behauptung, daß der Kommunismus für Irland eine Gefahr sei, wird durch die Angabe der Frequenzziffern kommunistischer Versammlungen in das rechte Licht gerückt: auf der letzten Versammlung in Dublin, die von englischen Kommunisten einberufen war, erschienen im Ganzen — zehn Mitglieder!

Berichterstattung über die auslandpolnischen Volksgruppen

Bedeutsame Konferenz in Warschau.

PAT. Warschau, 11. September.

Im Zusammenhang mit der kürzlich erfolgten Rückkehr des Vorsitzenden des „Organisationsrates der Auslandspolen“, des Senatsmarschalls Raczkiewicz, fand heute in einem Sitzungsraum des Senats eine Konferenz statt, auf der der Marschall seine Eindrücke von der Visitation der polnischen Siedlungen in Brasilien, Argentinien und Uruguay schilderte.

Dr. Lenartowicz gab einen Bericht über die von ihm vorgenommene Visitation der polnischen Volksgruppen in den Vereinigten Staaten sowie in Kanada. Ein Referat über die wirtschaftliche Lage der polnischen Emigranten in Südamerika hielt Ing. Piotrowski.

In der Konferenz nahmen u. a. auch teil Botschafter Patel, der Polen in den Vereinigten Staaten vertritt, der Präsident der See- und Kolonialliga, General Dreszer, ferner der Präsident der Postsparkasse Dr. Gruber, Departementsdirektor Makuch vom Kultusministerium, die Abteilungsleiter Dr. Jarnachta und Dr. Lamgrod vom Außenministerium, der Vizedirektor des Staatslichen Amtes für körperliche Erziehung, Oberstleutnant Krzyski und der Präsident der polnisch-amerikanischen Kammer Kotnowski.

Sdl. Es ist offenbar kein Zufall, wenn in der vorstehenden Meldung der Polnischen Telegrafenagentur deutlich von einer „Visitation“ der politischen Außenstellen gesprochen wird. Das enge Verhältnis des Mutterlandes zu den Volksgruppen im Auslande, das allgemein bekannt ist, erhält hierdurch noch eine besondere Note. Ferner ist die Anwesenheit einer hohen Persönlichkeit vom Staatlichen Amt für körperliche Erziehung nicht einer zufälligen Fügung zuzuschreiben, sondern auf bestimmte Zusammenhänge zurückzuführen. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß polnische Lehrer, die sich für den Auslandsdienst vorbereiten, an Kursen für körperliche Erziehung teilnehmen.

Dass auch an der wirtschaftlichen Lage der Minderheit im Auslande regstes Interesse genommen wird, beweist das Referat von Ing. Piotrowski, das nicht vor einem Kreis einflussloser Menschen gehalten wurde, sondern vielmehr vor einem Forum hervorragender Persönlichkeiten aus den wichtigsten staatlichen Ämtern.

Aus der ganzen Art, wie die Konferenz ausgezogen wurde, ist die hohe Bedeutung, die Polen der Erhaltung seiner Volksgruppen im Auslande zuschreibt, klar zu erkennen.

## Jüdischer Senator zum Zweikampf herausgefordert

B. Bei dem ehem. Senator Rotenstreich sprachen zwei Mitglieder der zionistisch-revisionistischen Militärgesellschaft „Brit Chachal“-Lemberg vor und überbrachten ihm eine Zweikampfforderung. Rotenstreich soll während der Aussprache über die Ermordung des Zionistenführers Arlosoroff auf dem Prager Zionistenkongress die Lemberger Ortsgruppe der Organisation „Brit Chachal“ durch Neuerungen beleidigt haben.

## ein polnischer Kreuger

Der Warschauer Untersuchungsrichter für besondere Angelegenheiten, Brzewiński, führt zurzeit die Untersuchung in Sachen einer sensationellen Bankaffäre, die an die Fälschungen des Zündholzknigs Kreuger erinnert. Im vorigen Jahr wurde der Direktor der Danat-Bank in Katowice, Klaudiusz Zylinski, verhaftet und im Warschauer Gefängnis untergebracht. Wie es sich herausstellt, hat Zylinski einen überaus komplizierten Bankbetrug vollführt und dabei gefälschte Aktien einer deutschen Industriegesellschaft im Wert von über drei Millionen Zloty verwendet. Auf Grund dieser Aktien wurden falsche Buchungen vorgenommen, die die Erlangung größerer Kredite ermöglichten. Es wurden hierdurch zahlreiche Firmen, u. a. auch die Danziger Werft, geschädigt. Außer Zylinski sind in die Affäre noch zwei andere in oberschlesischen Industriezentren gut bekannte Personen verwickelt.

Die Warschauer Sicherheitsbehörden ordneten gestern die Verhaftung des Literaten Zygmunt Pionkowski an, der unter Verdacht steht, einer kommunistischen Organisation angehörten.

PAT. Zwei polnische Flieger, Lewoniewski und Ziolkowski, sind gestern in Warschau zu einem Flug aufgestiegen, bei dem sie den Langstreckenrekord brechen wollen. Ihr Ziel ist Nowosibirsk.

## Die Schlafkrankheit in Amerika

Die wirkliche Schlafkrankheit kommt nur in Zentralafrika vor. In Amerika handelt es sich um etwas ganz anderes, nämlich um eine Gehirnentzündung, die sogenannte „Encephalitis lethargica“. Die Krankheit tritt im Gefolge von schwerer Grippe auf. Die Kranken legen sich mit hohem Fieber, heftigem Lungen- und Kopfschmerzen zu Bett. Bald werden sie benommen und liegen dann tage, oft selbst wochenlang in schwerster Bewußtlosigkeit. In sehr vielen Fällen ist die Krankheit tödlich. Auch von den Patienten, die gerettet werden, bleibt ein großer Teil, etwa zwei Drittel, zeitlebens geschädigt. Namenslich bei Kindern unter zehn Jahren kommt es nach der Krankheit zu völliger Charakteränderung, oft zur Ausbildung von Schwachsinn.

Die letzte große Schlafkrankheits-Epidemie dieser Art war bei uns in Europa im Grippejahr 1918. Seit der Zeit sind ganz seltene, vereinzelt Fälle bei uns aufgetreten, und es ist auch in keiner Weise zu befürchten, daß die Krankheit etwa nach Europa verschleppt wird, da ja zurzeit kaum Grippefälle in Deutschland vorkommen.

Über Amerika freilich scheint sich eine ähnliche Grippewelle auszubreiten, wie wir es 1917 und 1918 erlebt haben, als die „spanische“ Grippe ihren Umherschwung durch Europa nahm. Aus St. Louis sind bereits über 350 Fälle gemeldet, von denen fast 100 tödlich verlaufen sind. Die amerikanischen Ärzte sind sieberhaft bemüht, ein Heilmittel gegen die Krankheit zu finden, wenn die man bis jetzt so gut wie wahrlos ist.

## Am 15. feierliche Eröffnung des preußischen Staatsrates

Übertragung durch Rundfunk.

Berlin, 11. September.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, findet zur Eröffnung des preußischen Staatsrates am Freitag, den 15. September, vormittags 11 Uhr in der neuen Aula der Universität ein feierlicher Staatsakt statt. Bereits vorher werden Ehrenformationen der Schutzpolizei, der SA und der SS auf dem Franz-Josef-Platz vor dem Gebäude aufmarschieren. Ministerpräsident Göring wird die Front der Ehrenkompanien abschreiten und anschließend die feierliche Einholung von Polizeifahnen vornehmen. Der Festakt in der Aula, in dessen Mittelpunkt eine große Rede des preußischen Ministerpräsidenten und die Vereidigung der Staatsräte steht, wird durch Rundfunk auf alle deutschen Sender übertragen werden. In sämtlichen preußischen Behörden wird der Dienst von 11 bis 12 Uhr unterbrochen. Die Schulen haben an diesem Tage frei.

PAT. Die jüdische Welttagung hat die jüdische Emigrantenzahl aus Deutschland für die einzelnen Länder wie folgt berechnet: Frankreich 25 000, Holland 5000, Palästina 5000, Polen 4000 (?), England 2500, Belgien 2500, Tschecho-Slowakei 950, Dänemark 800, Österreich 750, Luxemburg 700, Italien 100 usw.

PAT. In Warschau traf gestern der stellvertretende lettische Generalstabschef Hartmanns ein, der an den polnischen Manövern teilnehmen wird.

# DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 12. September 1933.

Was plötzlich kommt, hat stets des Wunders Kraft.

## Aus dem Buche der Erinnerungen:

- 1808 \* General August Graf v. Werder in Schlossberg bei Rostock († 1887).  
 1819 † Feldmarschall Leberecht v. Blücher in Krieblowitz (\* 1742).  
 1829 \* Der Maler Anton Feuerbach in Speyer († 1880).  
 1836 † Der Dramatiker Christian Dietrich Grabbe in Delmold (\* 1801).  
 1852 \* Der englische Staatsmann Herbert Henry Asquith in Morley († 1928).  
 1876 † Der Dichter Anastasius Grün in Graz (\* 1806).

Sonnenaufgang 5 Uhr 9 Min. Untergang 18 Uhr 5 Min.  
 Monduntergang 14 Uhr 59 Min. Aufgang 21 Uhr 24 Min.  
 Mond in Erdferne und in Nordwende.

## Das alte Lied

Sdl. Die Haupthörige des Krakauer „IKC“ gilt in erheblichem Maße dem Vorhandensein der Deutschen, ohne die sein Leben sich zweifellos heiterer und fröhlicher gestalten würde. Aber die Deutschen sind nun einmal da und das beschäftigt er sich halt in einer Weise mit ihnen, die wir alle zur Genüge kennen. Mit besonderer Zuneigung werden in diesem Blatt die Lodzer Deutschen behandelt. Aengstlich darum bemüht, daß seine Art bei ihnen nicht in Vergessenheit gerät, pflegt der „IKC“ den Deutschen von Lodz bei jeder nur irgendwie angängigen Gelegenheit seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Auch jetzt wieder. Zur 25-Jahrfeier des Deutschen Gymnasiums. Die Veranstaltungen der Schule — die interne Feier in der Aula sowie die Kranzniederlegung auf dem Friedhof schienen der Zeitung ein willkommener Anlaß zu sein, einige grobe Unwahrheiten in die Welt zu setzen.

Insgesamt sind es 46 Zeilen, überschrieben mit dem harmlosen Titel „25 Jahre Deutsches Gymnasium in Lodz“. Aus ihnen erfährt der überraschte Leser, welch ausschenerregende Festestaten in unserer vielgeschmähten Zeit doch noch möglich sind. Der Berichterstatter des „IKC“ sah nämlich dank seiner hohen Einbildungskraft Dinge in der Aula, die weder passiert noch wahrscheinlich sind. Er lädt sich folgendermaßen vernehmen: „Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden durch die Unwesenheit von Vertretern der staatlichen Behörden, insbesondere von Delegierten des Schulkuratoriums, besonders geehrt...“. Diese Behauptung ist vollkommen erfunden. Der Korrespondent des Blattes hat der Feier, die, wie schon erwähnt, einen internen Charakter trug, nicht beigewohnt. Seine bereits rühmlich hervorgehobene Einbildungskraft bestätigte ihn, den Verlauf der Feier, wie er vielleicht hätte sein können, intuitiv vom Schreibtisch aus zu erfassen. Diese Tatsache steigert unsere Hochachtung für ihn noch weiter und lädt uns noch allerhand für die Zukunft der Menschheit erhoffen, denn diese Fähigkeit ist tatsächlich ausschenerregend.

Im übrigen verrät der Verfasser keine Unkenntnis der Sachlage deutsch. Das Lodzer Schulkuratorium ist bekanntlich vor einiger Zeit aufgelöst worden. Für den Lodzer Schulbezirk ist Warschau zuständig. Es ist also recht wenig wahrscheinlich, daß eine besondere Abordnung des Warschauer Kuratoriums herbeieilt, um an einer inneren Veranstaltung des Deutschen Gymnasiums teilzu-

nehmen. (Für die beabsichtigte große Feier werden natürlich Einladungen an die zuständigen Behörden ergehen.)

Aus dem Verlauf der Veranstaltungen will der sehr begabte Verfasser ersehen haben, daß die Schule sich „der vollen Freiheit bezüglich der Zusammensetzung des Lehrkörpers erfreut“. Niemand weiß so gut wie gerade der „IKC“, der sich während des Verleumdungsprozesses durch einseitige Darstellung der Gerichtsverhandlung auszeichnete, was später gesolt ist. Fünf bewährte und das Vertrauen der Elternschaft geniehende Lehrkräfte sind nicht wieder bestätigt und der Schule auf diese Weise entzogen worden. Auch hier hat man es mit einer bewußten Irreführung der öffentlichen Meinung zu tun, die zu den vornehmsten Aufgaben des Blattes zu gehören scheint.

Ferner ist in dem Bericht von Ansprachen die Rede, die auf der Feier in der Aula gehalten worden sein sollen. Den Teilnehmern ist nur bekannt, daß lediglich eine Ansprache, und zwar von Herrn Pastor Berndt, gehalten wurde. Die gleiche Unwahrhaftigkeit muß an der Stelle festgestellt werden, an der der Kranzniederlegung gesprochen wird. Außer Herrn Pastor Berndt sprach ein Vertreter der ehemaligen Schüler bei der Niederlegung der Kränze einige damit verknüpfte Worte, die er selbst nicht als „Rede“ bezeichnet wissen will. Dem Verfasser paßt aber diese unwahre Darstellung besser in den Rahmen, weil er ja nur immer seine besonderen Zwecke damit verfolgt.

Und dann kommt der Schluss der Betrachtung: „Wir fragen, ist etwas Ähnliches auf dem Gebiet des Deutschen Reiches denkbar, wo schon der Versuch einer solchen Manifestation die wildesten Gewalttätigkeiten von Seiten der Hitlerschen Sturmabteilungen auf sich ziehen würde...“

Auch diese Ausführungen sind gegen besseres Wissen getan. Niemand anders als die polnischen Blätter selbst stellen von Zeit zu Zeit mit Bevredigung fest, daß die Entwicklung des polnischen Schulwesens in Deutschland sich auf gutem Wege befindet. In Beuthen wurde im vergangenen Jahre bekanntlich ein neues polnisches Gymnasium errichtet, an dem Lehrer polnischer Staatszugehörigkeit unterrichten. Ein Fall, der im deutschen Schulwesen Polens nirgends seinesgleichen hat. Auch im allgemeinen sind die Polen in Deutschland besser gestellt, da ja bereits bei sieben Schulkindern die Genehmigung zur Führung eines Schulbetriebes erteilt wird.

Wenn der „IKC“ ausgerechnet das Deutsche Gymnasium in Lodz, dessen schwere Prüfungen in den Jahren ja bekanntlich genug sind, zum Vergleich mit den polnischen Schulverhältnissen im Deutschen Reich heranzieht, so ist das ein Versfahren, dessen Hauptigkeit die Unwahrhaftigkeit ist.

Das Blatt hat in jedem Fall sein Ziel, sich bei den Lodzer Deutschen in angenehme Erinnerung zu bringen, voll erreicht.

## Besuch in der "Freien Presse"

Die „Freie Presse“ erhielt in den gestrigen Mittagsstunden den Besuch der 6. Klasse des Deutschen Mädchengymnasiums in Lodz. Die jungen Damen, die unter Leitung von Fr. Oberl. Hein erschienen waren, ließen sich die Einzelheiten in Hand- und Maschinenerei sowie auch im Maschinenraum, in dem die Rotationsmaschine eben die Montagsausgabe zu drucken begann, von dem Leiter der Schule mit sichtlichem Interesse erläutern.

Der verdienstvollste Kämpfer auf dem Gebiete der Eugenik, allen Hörern des Deutschland-Senders wohl bekannt als Sendeleiter dieses größten deutschen Senders, Dr. Konrad Dürre, hat vor Zeiten ein Drama geschrieben „Am Erbstrom des Volkes“, das er auf Wunsch der Reichsregierung in ein Lehrspiel umgearbeitet hat, das am 7. September als Stunde der Nation über alle deutschen Sender und durch den Kurzwellenender in alle Welt ging. In so eindrucksvoller Weise hat sich bisher unseres Wissens kein Sender der Erde als Volkserzieher betätigt, und gerade auch das Auslandddeutschland muß diese Sendung als hochwillkommen bezeichnen, denn den Volksplänen draußen jenseits der Grenze brennen alle Fragen der rassischen Kräftigung noch stärker auf als jenseits des Reichsvoles.

Dr. Konrad Dürre und mit ihm die amtlichen Kreise des neuen Deutschland, vor allem das „Aufklärungsamt für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege“ fordern sehr viel von dem Einzelnen. Eugenologisches Denken weist über den Kreis des Einzelpersonalismus und seiner Enge hinaus in die Weiten von Geschlechtern, von Jahrhunderten zu Jahrtausenden. Es ist klein und erbärmlich, die eigene, winzige und bedeutungsvolle Person, das eigene Wohlergehen in Gegensatz zu stellen gegen das Leben und die Entwicklung des Volkstums. Wir müssen uns ganz klar darüber sein, daß bei allen Juwelen auf den gefundenen Kern im deutschen Menschen es doch augenblicklich um Sein oder Nichtsein, um Leben oder Untergehen des Deutschen handelt. Um die Allgemeinheit vor Schädlingen zu bewahren, muß ihr das Recht eingeräumt werden, Menschen, die in gefährlicher Weise erkrankt sind, zu sterilisieren, um zu verhindern, daß sie ebenso oder noch kräkrtere Nachkommen zeugen. Einige nordamerikanische Staaten üben die Zwangssterilisierung von Gewohnheitsverbrechern schon seit längerer Zeit, aber es kommt nicht darauf an, Verbrecher zeugungsunfähig zu machen — alle Menschen, die hoffnungslos krank sind, müssen im Interesse der Gesamtheit daran verhindert werden, kranke Kinder, die der Allgemeinheit doch irgendwie zur Last fallen, zu bekommen.

## Bei rheumatischen Schmerzen



aller Art, nervösen und Kopfschmerzen hat sich Togaf hervorragend bewährt. Togaf stillt nicht nur die Schmerzen, sondern entfernt die Krankheitstoffe auf natürlichem Wege. Die Wirkung tritt unmittelbar ein. Keine schädlichen Nebenwirkungen. In allen Apotheken erhältlich.

## Neue Gesetze und Verordnungen

"Dziennik Ustaw" Nr. 68.

Pos. 510. Verordnung des Heeresministers und des Inneministers vom 26. Juli 1933 betreffs der teilweisen Änderung der Verordnung vom 23. März 1928 über die Pflicht zur Stellung von Zugtieren, Wagen, Kraftwagen und Fahrrädern für Heereszwecke.

Pos. 511. Verordnung des Finanzministers vom 1. September 1933 über die Bestimmung eines neuen Musters der 10-Zloty-Silbermünzen.

Pos. 512. Regierungserklärung über internationale Verträge.

## Billige Fahrten

Das Reisebüro „Wagon-Lits Cool“ veranstaltet demnächst folgende billige Fahrten:

Nach Warschau am Donnerstag, Abfahrt vom Kalischer Bahnhof um 7.28 Uhr, aus Warschau erfolgt die Rückfahrt um 19.25 Uhr. Reisekosten für beide Seiten 10 Zl.

Nach Gdingen am 16. oder 17. September, Rückkehr erfolgt am 19. oder 20. September mit einem beliebigen Zug. Reisekosten für beide Seiten in der 3. Klasse 13.20 Zl.

Nach Krynica am kommenden Sonnabend, Abfahrt vom Fabrikbahnhof um 21.40 Uhr. Reisekosten: 3. Klasse 22.80 Zl., 2. Klasse 34.20 Zl. Nach einem 10tägigen Aufenthalt in Krynica genießen die Kurgäste bei der Rückfahrt eine 80prozentige Vergünstigung des Fahrpreises.

Karten für alle genannten billigen Fahrten sind bei „Wagons-Lits Cool“, Petrikauer Straße 64, von 9 bis 13.30 Uhr und von 15 bis 25 Uhr erhältlich.

## Schonfrist für schlechteingerichtete Bäckereien verlängert?

M. Das Ministerium für soziale Fürsorge, dem auch das Gesundheitsdepartement angehört, wandte sich mit einem Rundschreiben an alle Wojewodschaften mit dem Ersuchen, über die evtl. Belassung der in Kellerräumen untergebrachten Bäckereien und die Verlängerung des Termins zur Mechanisierung der Bäckereien ihre Meinung zu äußern. Diese Erleichterungen sollen in Anbetracht der schlechten Wirtschaftslage vorgenommen werden. Die Entscheidung in dieser Angelegenheit soll vor dem 24. November fallen, da der vom Innenministerium angezeigte Termin zur Umgestaltung der in Kellern untergebrachten und nicht mechanisierten Bäckereien an jedem Tage abläuft.

X Registrierung des Jahrgangs 1915. Morgen, den 13. d. M., müssen sich diejenigen jungen Männer aus dem 3. Polizeibezirk melden, deren Namen mit den Buchstaben P bis R beginnen, sowie die aus dem 9. Polizeibezirk mit den Anfangsbuchstaben S bis Z.

Im neuen Deutschland hat man begonnen, in ganz großräumiger Weise das Volk über das Problem aufzuklären. Dr. Konrad Dürres Lehrspiel „Erbkrank-Erbgesund“ war der Aufstieg für den Feldzug, der gegen die Erbkrankheiten, die das Volksgesundheit bedrohen, geführt werden muß. Der Kampf wird im Reich schon sehr schwer sein, wie viel schwieriger aber in den Auslandsgebieten des Deutschen Reichs, denen kein Staat mit seinen Mitteln unter gegebenenfalls mit seinem Zwange helfen kann. Da wäre es außerordentlich zu begrüßen, wenn das Mutterland dem Auslandddeutschland auch in dieser Richtung helfend zur Seite stünde. In verschiedenen auslandddeutschen Gebieten hat man bereits die Gefahren erkannt, ist sich dessen bewußt geworden, wie sehr man darauf bedacht sein muß, nicht nur den deutschen Grundbesitz vor Überfremdung zu bewahren, sondern auch dafür zu sorgen, den Nachwuchs so erblüdig zu schaffen, daß er im Kampf um sein nationales Dasein den umwobenen Völkerstaaten, die sich zu meist auch stärker vermehren, gewachsen ist. Die Quantität macht es letzten Endes nicht aus, sondern die Qualität der auslandddeutschen Menschen. Ledermann, der es mit dem Auslandddeutschland gut meint, wird daher die Bitte verstehen, dem Auslandddeutschland auch in diesen Fragen beizustehen.

Es wird sich vielleicht empfehlen — und diese Bitte die an Dr. Dürre gerichtet — das Lehrspiel, das zumeist auf das vergroßtierte Reich zugeschnitten ist, in einer anderen Fassung für das Auslandddeutschland neu zu schaffen. Vom literarischen Gesichtspunkt mag dies eine Zumutung sein — der Volkssmann Dr. Dürre aber wird die Bitte verstehen und sich sicher gerne der Mühe unterziehen, ein ähnliches Lehrspiel auch für die Millionen dort draußen zu schaffen, die es genau so für ihre Pflicht halten, ihr Volk auch rassisches zu erhalten, wie das Reichsdeutschland, die aber leider kein Gesetz „Zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ haben und daher ihre ganze Kraft in eine tiefwirrende Belohnung ihrer Volksgenossen legen müssen.

Fritz Heinrich Reimesch

## Der Rundfunk als Volkserzieher

Konrad Dürres Hörspiel „Erbkrank-Erbgesund“.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter).

Eines der schwersten und bedeutungsvollsten Probleme unseres Volkstums, ganz gleich wo es auch lebe, ob im Reich oder in den vielen tausend Sprachinseln in aller Welt, ist die Stärkung unserer Rasse, die Kräftigung unseres Nachwuchses. Die Besten unseres Volles haben hierüber nachgedacht, haben in heißem Sehnen nach Mitleid und Bogen gesucht, um unseren Volksbestand, der stets grausame Einbrüche hat erdulden müssen, körperlich auszufrischen und zu verbessern. Nicht nur dort, wo das deutsche Volk der Großstädter ist, besteht die Gefahr der russischen Verbleichung; auch der Bauernstand ist von vielen Krankheiten heimgesucht, die sich vererben, und stets neue Schäden und Schwächen zeugen. Die liberalistische Wohlfahrtspflege hat im Laufe der letzten Jahrzehnte versucht den vielen Nöten auf den Leib zu rüden, und zwar hauptsächlich durch erhaltende Maßnahmen. Es ist ganz gewiß aus bestem Willen heraus geschehen, doch ohne den erhofften Erfolg. Die Aufpäpplung von Minderwertigen war, wie die Wissenschaft nun mehr erkannt hat, eine falsche Rücksicht, denn — betrachtet man die Wohlfahrtspflege von einer höheren Warte, die Menschheit wurde nicht geheilt, das Uebel nicht an der Wurzel gepakt, sondern es wurden dem Gesunden unerhörte Lasten aufgeburdet, damit die hoffnungslos Kranken möglichst lange am Leben erhalten werden könnten. Im Deutschen Reich sind alljährlich Hunderte von Millionen Goldmark ausgegeben worden, um viele Zehntausend von völlig zwecklosen Lebewesen, die der Menschheit Schaden bringen, künstlich zu erhalten, während für die Förderung der Gesunden kaum Mittel vorhanden waren.

Die Forderungen der Eugeniker, die dahinzielten, die Krankheitstoffe aus den Volkskörpern radikal auszumerzen, fanden kein Gehör, ja in den allerletzten Jahren wurde im Reich geradezu ein Untermenschenstum ausgeübt. Einer

## Zahlen aus dem städtischen Gesundheitsdienst

Im Laufe des Monats August hat die städtische allgemeine ärztliche Beratungsstelle in der Rybniastraße 4500 Personen ärztliche Hilfe erzielt, davon waren 1318 Christen und 3192 Juden, und zwar 1575 Männer und 2339 Frauen, 257 Knaben und 329 Mädchen. Was die Krankheiten anbetrifft, so wurden 1177 innere Krankheiten behandelt, 538 chirurgische, 1927 Augenkrankheiten, 443 geschlechts- und Hautkrankheiten, 8 ansteckende, 53 Fälle von Lungentuberkulose, 77 Frauenkrankheiten, 157 Nerven- und 85 andere Krankheiten.

Im Krankenhaus für Geisteskrank „Kochanowska“ waren am 1. August 518 Kranke, 36 kamen im Laufe des Monats hinzu, 50 Kranke wurden aus der Anstalt entlassen, 3 sind gestorben, so daß für September 501 Kranke geblieben sind, und zwar 238 Männer und 263 Frauen.

Statistik der ansteckenden Krankheiten. In der Zeit vom 3. bis zum 9. September wurden in der städtischen Gesundheitsabteilung nachstehend ansteckende Krankheiten gemeldet: Bauchtyphus 57 Fälle (in der vorhergehenden Woche 45), Ruhr 2 (1), Scharlach 36 (29), Diphtheritis 27 (20), Masern 8 (5), Rose 1 (6), Keuchhusten 3 (1), Kindbettfieber 2 (10), Fleckfieber 1 (0). Insgesamt wurden in der Berichtswoche 137 ansteckende Krankheiten notiert gegen 118 Fällen in der vorhergehenden Woche.

Landestagung der Bierbrauer geschlossen. Gestern wurde der Kongress der polnischen Bierbrauer, der seit drei Tagen in Łódź tagte, nach dem Besuch einiger hiesiger Brauereien geschlossen.

a. Abreise des Arbeitsinspektors Wojciechowicz nach Warschau. Der nach Warschau in das Ministerium für soziale Fürsorge versetzte bisherige Bezirksarbeitsinspektor Ing. Włodzimierz Wojciechowicz hat gestern Łódź verlassen, um seinen Posten in der Zentralverwaltung des genannten Ministeriums zu übernehmen. Seine bisherigen Funktionen haben die Inspektoren Kaczkowski und Rutkiewicz übernommen.

a. Schuhdiebe hinter Schloß und Riegel. Bereits vor etwa einem Monat brachten wir die Meldung, daß in verschiedenen größeren Schuhwarenhandlungen in Łódź drei Personen, und zwar eine Frau und zwei Männer auftraten, sich Schuhe vorlegen ließen, nach längerem Suchen sich jedoch entschieden, noch einmal wiederzukommen. In der Regel wurde erst, nachdem die drei Personen längst den Laden verlassen hatten, bemerkt, daß ein Paar der besten Stiefel fehlten. Als das Kleestall nun auch im Schuhwarenladen von Hasmann, in der Pomorskastraße 6, erschien, um hier den alten Trick zu versuchen, wurden die Diebe verhaftet. Sie erwiesen sich als Abram Djubek, Alter Haftreicher und Sara Weiner.

B. Blutige Prügelei zwischen Familiengliedern. In der Bierhalle, die einem gewissen Szlama Bornsztajn (Zgierska 3) gehört, gerieten der Besitzer, seine Frau und seine verheiratete Tochter Hanka Rozenmajer wegen familiärer Angelegenheiten derart heftig aneinander, daß sie sich blutig schlugen und die Polizei einschreiten mußte. Diese liebliche Familienehe hatte dann auf dem nächsten Polizeirevier noch ein Nachspiel. Die Teilnehmer der Prügelei mußten verurteilt werden.

B. Ein Kind überfahren. Gestern um 12.22 nachmittags wurde der 10jährige Sohn eines Schusters, Bronisław Achselrad, wohnhaft in der Brzezina 32, an der Ecke Franciszkańska und Brzezinska von einem Kraftwagen überfahren. Er erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels und beide Beine.

## Spende

Herr Rudi B. spendete je 5 zł. für das evang. Waisenhaus, die Hungerleidenden in Rußland und Freibabonaments, zusammen 15 złoty, für die wir herzlich danken.

## Ein Mittel gegen Pilzvergiftungen

Dem Professor Limousin soll es gelungen sein, ein neues Mittel gegen Pilzvergiftungen zu entdecken. Ungeheuerlich hat es sich schon gut bewährt. Nach Ausführungen von Dr. B. Ferne ging Professor Limousin davon aus, daß es Tiere gibt, die gegen Pilzgifte unempfindlich sind. Dazu gehören z. B. die Kaninchen. Sie starben in kurzer Zeit, wenn Pilzgift in ihren Blutkreislauf geriet. Führte man es ihnen dagegen in den Magen ein, dann blieben sie völlig gesund. Man mußte daraus folgern, daß das Pilzgift im Magen und Darm durch irgendwelche Einwirkungen entgiftet würde.

Hier fand Limousin die Spur, die den Weg zur wirksamen Bekämpfung des Pilzgitters zeigte. Er stellte fest, daß im Pilz zwei Gifte wirkten, eines davon schnell über das Verdauungssystem, das andere langsamer und über das Nervensystem. Wenn Kaninchen sich bei normaler Zubereitung giftiges Pilz immun zeigen, dann muß das ein Zeichen dafür sein, daß sie, wie im Magen darm, so auch im Gehirn Entgiftungsvorrichtungen haben müssen.

Es war nun wichtig, diese Methode am Menschen zu erproben. Eine aus vier Köpfen bestehende Familie erkrankte nach dem Genuss eines Pilzgerichts, in dem der Knollenblätterpilz enthalten war. Bei der Einlieferung in das Krankenhaus war die Vergiftung der Tochter schon so weit fortgeschritten, daß sie nicht mehr zu retten war und nach wenigen Stunden starb. Die anderen drei Familienmitglieder bekamen je drei rohe zerriebene Kaninchennieren und Kaninchenhirne. Schon nach einer Stunde gingen die Vergiftungserscheinungen zurück, und nach 8 Tagen konnte die völlige Heilung festgestellt werden. Eine weitere Heilung konnte bei zwei Männern im Alter von 37 und 41 Jahren erzielt werden. Zuerst erhielten sie rohes Hirn,

Die Chemie besitzt eine große Zahl neuer Baustoffe. Heute finden beim Wohnungsbau Materialien Verwendung, die früher nicht bekannt oder unwirtschaftlich waren. Diese jetzt auf Grund wissenschaftlicher Forschungen verbesserten Baustoffe haben sich vielfach dem Stein und Holz als überlegen erwiesen, so daß ihnen bei der Ausführung von Siedlungsbauten eine überragende Bedeutung zufällt.

Zu den neuesten Erfolgen der chemischen Baustoffforschung gehört die Herstellung von porösen und leichten Betonplatten und -steinen. Beim sogenannten Gasbeton wird die künstliche Auflockerung des Gefüges dadurch erreicht, daß man dem Gemenge Treibmittel zugesetzt, das auf chemischem Wege Gasen entsteht, läßt, die Poren und Blasen im sonst festen Betongefüge bilden. Ein Nachteil dieser Gasbetonarten ist, daß sie ihre endgültige Form erst nach dem Erhärten erhalten, weil die Gasentwicklung auch noch während der Abbindzeit weitergeht. Platten und Steine oder ebene Flächen lassen sich daher nur schwer aus Gasbeton fertigen.

Die Möglichkeit, leichte, poröse Betonbausteine herzustellen, ist erst durch die Erfindung des Schaumbetons gegeben. Neuerdings ist es möglich geworden, Schaumbeton durch Zusatz von einem Schaumpulver ohne Verwendung irgendwelcher Maschinen herzustellen. Das Pulver wird in den Betonmischer mit den Zuschlagsstoffen eingeschüttet und erzeugt während des Mischvorgangs einen um 40 Prozent an Volumen vergrößerten Baustoff, der in Formen zu Steinen und Platten erhärtet kann. Dieser Sporit-Beton

läßt sich Nageln, sägen und behauen, so daß ihm für den Bau von Selbsthilfe-Siedlungen, wo nur ungelehrte Kräfte zur Verfügung stehen, großer Bedeutung zukommt. Wegen ihrer Leichtigkeit können die Schaumsteine in großen Formaten hergestellt werden, was zu einer Ersparnis an Mörtel und Verkürzung der Bauzeit führt.

Ein im Innenausbau viel verwendet Baustoff ist der Gips. Da er in natürlicher Form zu weich und nicht feuchtigkeitsbeständig ist, haben die Chemiker besondere Härteteverfahren entwickelt. Das Neueste unter ihnen macht die Oberfläche von Gips so hart, daß man auf ein Beipackzettel von Gipswänden verzichten kann. Durch Einspritzung des Gipses vor der Härtung erhält man einen Baustoff, der dem Marmor ähnlich sieht und der wegen seiner Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeit und Wärme als Wandverkleidung in Küchen und Baderäumen Verwendung finden kann.

Lange Zeit hat man auch Bauplatten aus Gemischen von Holzwolle und Gips verwendet, ohne besonders zufrönen damit zu sein. Erst als die Chemiker geeignete Verfahren erfanden, die eine Bindung zwischen Holz und Zement ermöglichen, konnten Leichtbauplatten auf den Markt gebracht werden, die wegen ihrer Billigkeit und guten Schall- und Wärmedämmung für Schallungen von Decken und Herstellung von Trennwänden wertvolle Bauelemente wurden. Ohne die Mithilfe der Chemie wäre dieser Erfolg nicht erzielt worden.

## Das tragische Opfer eines Unfalls

In Ergänzung der gestrigen Meldung über den Unfall durch unvorsichtigen Umgang mit einem Revolver, (der Titel lautete gestern irrtümlich „Lebensmüde“. Die Ned.), dem der Angestellte der Kaufmanns- und Kreditbank in Łódź, Icak Rozman, zum Opfer fiel, erfahren wir nun folgendes: Rozman war nach der Bank gekommen, die sich in der Petrikauer Straße 29 befindet, um gewisse Rückstände aufzuarbeiten. Im Lokal der Bank befanden sich außer ihm noch die beiden Wächter der Bank, Berek Aronowicz und Michał Gurski, die eben ihren Posten wechselten. Aronowicz, der den Dienst verließ, reichte Gurski, der die Nacht über Dienst tun sollte, einen Revolver. In demselben Augenblick ging ein Schuß los, die Kugel durchschlug die Scheibe, die das Büro von den übrigen Räumen trennt, durchbohrte Rozmans Kopf und blieb in der gegenüberliegenden Wand stecken. Rozman wurde nach dem Krankenhaus eingeliefert, wo er starb.

B. Aus dem Auto gestürzt. Um 11.12 vormittags fiel der 30jährige Kraftwagenführer Witold Polonski in der Dwernicka 48, aus seinem Wagen und verletzte sich so schwer, daß der Arzt der Rettungsbereitschaft ihn in bedenklichem Zustand in das St. Josef-Krankenhaus bringen mußte.

a. Lebensmüde. In ihrer Wohnung, Zagornastraße 2, versuchte sich gestern die 22jährige Eleonora Krowicka durch Zufnahme eines unbekannten Giften das Leben zu nehmen. Von den Angehörigen gerufen Arzt erzielte der Lebensmüde die erste Hilfe und brachte sie nach einer Magenspülung ins Krankenhaus, da ihr Zustand sehr ernst ist. Wie die Untersuchung ergab, soll die Tat aus Anger über Familienstreitigkeiten verübt worden sein.

## Aufrüttungen

Vom Frauenverein der St. Johanniskirche wird mitgeteilt, daß am Mittwoch, den 15. September um 2. Jahrestage der Gründung des M. M. Stiftes, um 4 Uhr nachmittags eine ernste Feier im Heim stattfindet. Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen. Gebäu ist mitzubringen.

Kreis ehemaliger Schüler am L. D. G. Heute, den 12. September 1933, findet eine Zusammenkunft der ehemaligen Schüler des L. D. G. um 8 Uhr abends, im Lesezimmer des L. D. G. statt.

Aber es zeigte sich, daß erst die Verbindung von Magen- und Hirnsubstanz eine heilende, und zwar rasch heilende Wirkung besaß.

Diese Untersuchungsergebnisse eröffnen für die praktische Heilkunde große Aussichten.

## Polens Anteil am Polarjahr

Die polnische Polarexpedition, die aus Anlaß des Polarjahres organisiert wurde, ist von der Bäreninsel nach Warschau zurückgekehrt. Die Expedition schlug ihr Lager auf der Bäreninsel im Polargebiet auf und verbrachte dort 14 Monate aus. Die Expedition traf für den Aufenthalt in den Polargebieten vor ihrer Abreise, im Juni 1932, unter der Leitung des Direktors des staatlichen Meteorologischen Instituts, Jean Lugeon, eines schweizerischen Gelehrten in polnischen Diensten, eine ganze Reihe von Vorbereitungsarbeiten. Lugeon als Vorsitzender des Ausschusses des polnischen Polarjahrs, führte die Expedition bis zur Bäreninsel und bewachte selbst die Vorbereitungen zur Aufstellung des Lagers. Die Expedition bestand aus drei jungen polnischen Meteorologen: Ctentiewicz, Siedlecki und Lysakowski. Die Expedition befaßte sich u. a. mit dem Studium des Erdmagnetismus usw. Das Ziel der Expedition wurde vollständig erreicht und sie lehrte mit reichen Erfahrungen und Beobachtungsmaterial zurück.

Byrd rüstet wieder zum Südpol. Wie „Havas“ aus Washington erfährt, beabsichtigt Admiral Richard Byrd Ende dieses Monats eine zweite Südpolexpedition zu unternehmen. Den Forscher werden etwa 60 Männer auf den zwei Schiffen „Pacific Site“ und „Beard“ begleiten. An Bord der Schiffe befinden sich zwei Flugzeuge, einige

## Neue Baustoffe

Die Chemie besitzt eine große Zahl neuer Baustoffe. Heute finden beim Wohnungsbau Materialien Verwendung, die früher nicht bekannt oder unwirtschaftlich waren. Diese jetzt auf Grund wissenschaftlicher Forschungen verbesserten Baustoffe haben sich vielfach dem Stein und Holz als überlegen erwiesen, so daß ihnen bei der Ausführung von Siedlungsbauten eine überragende Bedeutung zufällt.

Zu den neuesten Erfolgen der chemischen Baustoffforschung gehört die Herstellung von porösen und leichten Betonplatten und -steinen. Beim sogenannten Gasbeton wird die künstliche Auflockerung des Gefüges dadurch erreicht, daß man dem Gemenge Treibmittel zugesetzt, das auf chemischem Wege Gasen entsteht, läßt, die Poren und Blasen im sonst festen Betongefüge bilden. Ein Nachteil dieser Gasbetonarten ist, daß sie ihre endgültige Form erst nach dem Erhärten erhalten, weil die Gasentwicklung auch noch während der Abbindzeit weitergeht. Platten und Steine oder ebene Flächen lassen sich daher nur schwer aus Gasbeton fertigen.

Ein im Innenausbau viel verwendet Baustoff ist der Gips. Da er in natürlicher Form zu weich und nicht feuchtigkeitsbeständig ist, haben die Chemiker besondere Härteteverfahren entwickelt. Das Neueste unter ihnen macht die Oberfläche von Gips so hart, daß man auf ein Beipackzettel von Gipswänden verzichten kann. Durch Einspritzung des Gipses vor der Härtung erhält man einen Baustoff, der dem Marmor ähnlich sieht und der wegen seiner Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeit und Wärme als Wandverkleidung in Küchen und Baderäumen Verwendung finden kann.

## Łódźer Handelsregister

227/B „A.-G. der Baumwollwerke B. Freidenberg“ in Łódź. Die Firma befindet sich jetzt: Kikinstraße 210. Das Verwaltungsmittel Herman Freidenberg ist zur Selbstständigkeit unterzeichnet, für die Gesellschaft berechtigt. Salomon Szenholz und Lazarus Fejerki sind nicht mehr Prokuristen.

1934/A „Mechanische Fabrik für Seidenwarenherstellung Paul Habig und Co.“, Łódź, Zielonastraße 13. Die Firma wurde aufgelöst.

2230/A „Mirago-Michel Baum“, Łódź, Narutowiczastr. 4. Die Firma wurde aufgelöst.

2025/A „Mirago-Michel Baum“, Łódź, Narutowiczastraße 18. Die Firma wurde aufgelöst.

2092/A „Icak Grosbard“. Łódź, Petrikauer Straße 24. Auf Grund eines Ehevertrags wurde zwischen dem Besitzer des Unternehmens und dessen Frau Dwojra-Laja Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

2225/A „Chemija Herzberg“, Łódź, Nowomiejskastraße 18. Der Sitz der Firma befindet sich jetzt: Piastownastraße 1. Józef Juziewicz, Łódź, 11. Listopodastraße 72, ist Prokurist der Firma.

2268/A „Tolgo i Kilar“, Kommissionsverkauf von Dachpappe, Präparaten zum Teeren, sowie Ausführung von Dachdämmarbeiten, Łódź, Narutowicza 5. Die Firma besteht seit dem 1. Juni 1933. Inhaber Robert Kilar, Suchastra 3, und Emil Tolgo, Narutowicza 36, beide in Łódź. Firmengesellschaft. Beide Teilhaber bilden die Verwaltung. Schieds- und Wechsel unterzeichnen beide Teilhaber gemeinsam. Zur Unterschrift von Korrespondenz, sowie Postsendungen und Überweisungen ist jeder Teilhaber einzeln berechtigt. Auf Grund eines Ehevertrages wurde zwischen Robert Kilar und dessen Gattin Natalia Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt. Emil Tolgo hat keinen Ehevertrag geschlossen.

2268/A „Leokadia Panek“, Lebensmittelgeschäft, Łódź, Drularkastraße 6. Die Firma besteht seit September 1931. Inhaberin Leokadia Panek, Drularkastraße 6 in Łódź. Auf Grund eines Ehevertrages wurde zwischen Leokadia Panek und ihrem Gatten Stanisław Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

1412/B „Higiena-Biolog. G. m. b. H.“, Łódź, Sienkiewiczastraße 115. Zweck des Unternehmens ist die Führung von Dachdämmarbeiten. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital beträgt 2000 zł. und ist auf 20 Anteile zu je 100 zł. verteilt. Die Verwaltung bilden: Zofia Celoma, Łódź, Missstra 13/15, und Elza-Olga Kirpaczowa, Petrikauer Straße 149. Sämtliche Verpflichtungen, Verträge, Wechsel u. a. unterzeichnen die Verwaltung gemeinsam unter dem Firmenstempel. Elza Kirpaczowa ist zur Einlassung aller der Firma zukommenden Beiträge berechtigt. G. m. b. H. wurde auf Grund einer vor dem Notar Kahl fertiggestellter Urteile (Nr. 1133) zum 1. Januar 1935 mit einjähriger Verlängerung gegründet.

Spielderöffnung im Populären Theater in Łódź. Am Donnerstag, den 14. September, findet im Populären Theater, Ogrodowastraße 18, die Saisonöffnung statt. Es wird Woloskis „Towarzysz Pancerny“ (Der gepanzerte Kamerad) aufgeführt. Das Theater befindet sich jetzt unter der Leitung von Mieczysław Winkler. — In Vorbereitung befindet sich die Operette „Polenblut“ von Nedbal.

Das neue Danziger Staats-Theater beginnt seine Tätigkeit. Am 15. September wird die Spielzeit des neuen Danziger Staatstheaters eröffnet werden. Zu seinem Leiter ist unter Beförderung zum Generalintendanten der bisherige Generalmusikdirektor des Danziger Staatstheaters Erich Orthmann ernannt worden. In dem reichhaltigen Spielplan, den Orthmann präsentierte, ist auch vorgesehen die Aufführung der „100 Tage“ von Mussolini, sowie Kompositionen von Friedrich dem Großen. Zur Aufführung angenommen wurde „Nord“ von Paul Ernst. Außerdem sind zahlreiche Erstaufführungen in Oper und Schauspiel vorgesehen. Als Gastdirigent für die Symphoniekonzerte sind Richard Strauss und Hans Pfitzner gewonnen worden.

Deutsche Auszeichnung für einen polnischen Gelehrten. Wie aus Berlin berichtet wird, hat das deutsche archäologische Institut in Frankfurt am Main Prof. Dr. Włodzimierz Antoniewicz von der Warschauer Universität zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

# SPORT und SPIEL

## Hecht internationaler Tennismeister von Polen

g. a. Die internationalen Tennismeisterschaften Polens fanden gestern ihren Abschluß. Den Titel des internationalen Polenmeisters im Tennis holte sich der Tscheche Hecht, welcher in drei kurzen Sätzen den Österreicher Metzka 6:2, 6:2, 6:3 besiegen konnte. Hecht war unstreitbar das Ereignis der internationalen Tennismeisterschaften, denn er schlug außer dem belannen Engländer Hughes auch den in guter Form befindlichen Tloczynski. Nach den Ergebnissen zu urteilen war Tloczynski der zweitbeste Spieler der Meisterschaften, denn Hecht konnte ihn erst nach hartem, mörderischem Fünfsatzkampf besiegen, wobei Tloczynski in den ersten drei Sätzen und im fünften Satz nicht weit vom Sieg entfernt war.

Im Gemischten Doppel holte sich den Titel das polnische Paar Jendrzejowitsch-Tloczynski, welches das tschechische Paar Merhaut-Malecek in zwei kurzen Sätzen 8:4, 6:1 besiegen konnte.

Auch im Herrendoppel wurden die Meister ermittelt, denn das am Sonntag abgebrochene Spiel Hughes (England) mit Baranowski (Österreich) gegen die Österreicher Metzka, Matejka konnte gestern beendet werden. Das englisch-österreichische Paar siegte in vier Sätzen 9:7, 8:4, 2:6, 6:4.

Die internationalen Tennismeisterschaften von Polen nahmen durch die gestrigen spannenden Spiele einen würdigen Abschluß und waren die beste Tennisveranstaltung, die je Warschau gesehen hat.

### Vor den Lodzer internationalen Tennismeisterschaften

g. a. Die internationalen Lodzer Tennismeisterschaften, die anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Lodzer Lawn-Tennis-Clubs ab Donnerstag im Helenenhof stattfinden sollen, werden wahrscheinlich nicht diese Bezeichnung erhalten, die die Veranstalter ursprünglich geplant haben. In erster Linie muß von der Teilnahme der ausländischen Spieler des internationalen Tennisturniers von Polen abgesehen werden, da die Lemberger sich die Tschechen Frau Merhaut, Malecek und Hecht gesichert haben, die in Lemberg einen Städtekampf Prag-Lemberg austragen sollen. Auch die Österreicher Metzka und Matejka können nicht nach Lodz kommen, da sie bereits ihre Nennungen zum Turnier in Graz abgegeben haben. Es besteht freilich die

Möglichkeit, daß der Engländer Hughes in Lodz spielen wird, außerdem kommen Ernst Gottlieb (ETKE-Brunn), der in der deutsch-tschechischen Rangliste an dritter Stelle rangiert, und der drittbeste Österreicher Einzel in Betracht.

Der Lodzer Lawn-Tennis-Club ist bestrebt, das Mannschaftstreffen um die Meisterschaft von Polen zwischen Legia und AKS (Posen) auf einen anderen Termin zu versetzen, um sich dadurch die Teilnahme Tloczynskis und Wittmanns zu sichern.

Was die nächsten Tennis Spiele anbetrifft, so hat der Ausgang des Mannschaftstreffens AKS-UT am Sonntag einwandfrei bewiesen, daß sich die Vereine großartig vorbereitet haben und man deshalb auf einen spannenden Verlauf des Jubiläumsturniers rechnen darf.

Von UT ist die Teilnahme folgender Spieler sicher: Frau Brauer, Frau Schmeller, H. Schröder, O. Steffka, Glathe, K. Brauer, Hermanns, Golda und J. Hein, während AKS sich mit folgenden Spielern beteiligt: Frau Pöschel, Fr. J. Spodenkiewicz, Frau Landau, Sachs, Sindelband, Kopel, Korczi und Krul.

### Profi-Weltmeisterschaften im Tennis begonnen

i. Gestern begannen auf den Plätzen des Blau-Weiß in Berlin die Profi-Weltmeisterschaften im Tennis. Der erste Tag brachte keine interessanten Spiele, da alle Favoriten ihre Spiele gewannen, nur der Engländer E. Burke versagte im Spiel gegen Dichroff. Er wurde in 4 Sätzen 5:7, 7:5, 8:6, 6:0 geschlagen. Bartel gewann am ersten Tage seine zwei Spiele gegen Lehmann 6:1, 6:3, 6:2 und gegen Weinroth 6:0, 6:1, 6:0. Tilden siegte leicht gegen Därr 6:2, 6:1, 6:0. A. Burke blieb gegen Epper 6:4, 6:1, 4:6, 6:3 erfolglos und Nüklein konnte Mardoz in drei Sätzen 6:1, 6:2, 7:5 ausschalten.

i. v. Cramm siegt in Baden-Baden. In Baden-Baden bewies der deutsche Meister v. Cramm wieder einmal sein großes Können. Er siegte im Endspiel über Henschel 4:6, 6:3, 6:4. Im Dameneinzel gewann Frau Schomburgk gegen Hammer 2:6, 6:1, 6:2 und im gemischten Doppel konnte v. Ende-v. Cramm gegen Schomburgk-Denker mit 9:7, 6:3 siegreich bleiben.

Die Führer der Sportbehörden hielten ihre Ansprachen und die Deutschen Vertreter nahmen den Pokal der faschistischen Industrievereinigung für die beste Nation in der Leichtathletik entgegen. Die Flagge der Weltspiele wurde eingeholt und die Glocken vom Marathonturm verkündeten das Ende der diesjährigen Studenten-Weltmeisterschaften.

es. Die nächsten Ligaspiele. Am kommenden Sonntag spielt AKS in Krakau gegen die dortige Warta. Außerdem finden folgende Treffen statt: Pogon-Legia in Lemberg, Warszawianka-Garbarnia in Warschau, 22. Inf.-Regiment-Podgorze in Siedlce und Warta-Czarni in Posen. — Um den Aufstieg in die Liga spielen: WKS (Wlina)-Naprzud (Zipitz) und Polonia (Warschau)-Polonia (Bromberg).

U. Union-Touring besiegt den Konstantinow-Sportclub. Der Konstantinow-Sportclub hat am Sonntag im Spiel gegen den Lodzer Fußballmeister „Union-Touring“ die erste Niederlage in diesem Jahre davongetragen. UT war dem AKS leicht überlegen und konnte das Spiel im Verhältnis 2:1 (1:0) für sich entscheiden. Die Tore für UT schuf Krulak, während für den AKS Bergmann erfolgreich war. Bei Union-Touring zeichneten sich Michalski im Tor sowie Omenszter und Krulak im Sturm aus, von den Platzwirken wäre Ludwig im Tor besonders hervorzuheben. Ein aufmerksamer, unparteiischer Spielleiter war Herr Rode. Dem Spiel wohnten über 1000 Zuschauer bei.

es. Um Polens Sportspielmeisterschaft. Am Sonnabend und Sonntag finden in Thorn die Endspiele um die polnische Korbballmeisterschaft statt. Lodz ist im Korbball für Männer durch WKS, im Korbball für Frauen durch SKP vertreten. Um die Handballmeisterschaft wird am Sonnabend und Sonntag in Chorzów gekämpft, wo Lodz durch Jedenzone vertreten sein wird.

i. Ambrosiana protestiert. Mailänder Bresenachrichten aufgabe hat Ambrosiana gegen das Resultat des Endkampfes um den Mitropacup gegen Austria Protest eingelegt. Die genaue Begründung ist jedoch nicht bekannt. Es ist anzunehmen, daß der Protest wenig Erfolg haben wird.

i. Magdeburg gewinnt den Adolf Hitler-Handball-Pokal. In Magdeburg wurde vor 10 000 Zuschauern das Endspiel im Handball um den Adolf Hitler-Pokal zwischen den Städtemannschaften Magdeburgs und Wuppertals ausgetragen, das mit einem 20:8 (9:2)-Sieg der Magdeburger endete.

i. Straßenrennen um den „Großen Preis der Nationen“. In Paris wurde das Straßenrennen „rund um Paris“ (140 Km) um den „Großen Preis der Nationen“ ausgefahren. Die beiden Deutschen Sironi und Geyer hatten kein Glück, denn Sironi mußte nach 105 Km wegen Defekt aufgeben und Geyer beendete erst den zehnten Platz. Ebenso erging es dem Favoriten Speicher, der als fünfter durchs Ziel ging. Sieger wurde sein Landsmann Lefale in 4:01,06 vor Louisot 4:02,05 und Ballanquin (Holland) 4:04,06.

## Schachspiel zu viert!

### Das „Verbündeten-Schach“

Aus Prag wird gemeldet:

Schon vor einer Reihe von Monaten hörte man davon, daß eine neue Art des Schachspiels erfunden worden ist, das sogenannte „Verbündeten-Schach“. Nun hat der Erfinder, Hermann Fischer, ein kleines Büchlein herausgegeben, das die Spielmethoden dieses neuen Spieles darlegt. Vor allem muß festgestellt werden, daß das Verbündeten-Schach kein eigentliches Schach, sondern nur ein dem alten Schach ähnliches Spiel für vier Personen ist, in welchem durch glückliche Fassung der Spielregeln den wichtigen Faktoren: Unterhaltung, Zufall und Kombination breiter Raum gewährt wird.

Vor allem hat das neue Spiel nicht 64, sondern 144 Felder. Das Spielbrett ist in der Mitte durch einen horizontalen roten Strich in zwei gleiche Teile geteilt. Auf jeder Seite kämpfen je zwei Armeen, so daß also insgesamt vier Armeen auf dem Schachbrett stehen. Je einer der zwei verbündeten Armeen ist durch einen rotgefärbten Unterteil gekennzeichnet, also weißrot und schwarzrot. Das neue Spiel kennt auch eine neue Figur, nämlich den Flieger. Er steht zwischen Läufer und Dame, bewegt sich jedoch nur bis zum roten Trennungstrich wie die Dame; wurde eine Dame verloren, dann übernimmt er deren Funktionen überhaupt. Die beiden Könige der Verbündeten stehen nebeneinander. (Auf jeder Seite kämpfen demnach 2 Könige, 2 Damen, 2 Flieger, 2 Läufer, 2 Springer, 2 Türme und 12 Bauern.) — Der Spielverlauf kann sich in zwei Arten abwickeln: Entweder zieht zuerst weiß, dann weißrot und schließlich schwarz und schwarzrot, oder es zieht zuerst weiß, dann schwarz, dann weißrot und schließlich schwarzrot. Stehen zwei gleiche Figuren der Verbündeten horizontal nebeneinander, dann kann auch ein Spieler die Figur seines Verbündeten ziehen. Stehen zwei Flieger nebeneinander, dann jede beliebige Figur seines Verbündeten. — Um den Gegner „Schachmatt“ setzen zu können, muß zuerst der eine König der beiden Feindesarme geschlagen werden, so daß nur ein König auf der Gegenseite übrig bleibt. Der Führer der königlosen Armee scheidet aus dem Spiel aus und der Führer der verbündeten Arme übernimmt auch den Befehl über die königlose. Das Spiel ist beendet, wenn auch der zweite König einer Gesamtarmee maitgesetzt wird.



Der Deutsche Erhard Pfleg (links), der Italiener Cerati (Mitte) und der Amerikaner Fuqua (rechts). Bei kühlrem Wetter und bedecktem Himmel vollzogen sich am Freitag die Ereignisse des zweiten Tages der Leichtathletik-Kämpfe bei den Akademiker-Weltmeisterschaften. Besonders eindrucksvoll war der Erfolg des Berliners Pfleg (SGC), der das 100-Meter-Läufen nach prächtigem Kampf in 10,6 Sekunden mit Brustweite vor dem Finnen Väistö beendete. Über 400 Meter gewann Fuqua-USA in blendendem Stil mühelos in der guten Zeit von 47,8 Sek. vor den beiden Deutschen Voigt und Wegner. Am Donnerstag schlug der junge Italiener Cerati über 3000 Meter in 8:43 den Amerikaner Margulsky.

i. Sonntag fanden die Studenten-Weltmeisterschaften in Turin ihren Abschluß. Trotz der schlechten Witterung wurden am letzten Tage noch recht gute Leistungen erzielt. Nachdem die deutschen Vertreter im 400 Meter-Hürdenlauf vom Pech verfolgt wurden, sicherten sie sich den Sieg in der 4×400 Meter-Staffel und in 800 Meter. Der Deutsche Wegner, der in der 400 Meter-Hürde führte, stürzte an der letzten Hürde und wurde dadurch von Nagy (Ungarn), Brown (England) und Mori (Italien) überholt. Daselbe Pech hatte der zweite Deutsche. Nagy wurde in 54,7 erster vor Brown in 54,8, Mori in 56,0 und Wegner. Dafür brauchte der Deutsche Dr. Dösseler eine angenehme Überraschung im 800 Meter-Lauf. Er überbot seine bisherigen Leistungen und konnte in 1:54,6 einen neuen Studenten-Weltrekord aufstellen. Auch den zweiten Platz belegte ein Deutscher. In 1:55 ging Danz durchs Ziel, gefolgt von Serati (Italien) in gleicher Zeit.

Die 4×400 Meter-Staffel gewann die deutsche Mannschaft in 3:17,6 (Neuer Studenten-Weltrekord) vor dem Titelverteidiger Frankreich 3:19. Im 200 Meter-Lauf wurde Pfleg (Deutschland) zweiter in 22,2 hinter Engel (Tschecho) 22,1. Im Speerwerfen konnte der Deutsche We-

mann nur den dritten Platz erreichen. Erster in dieser Konkurrenz wurde Varsceghy (Ungarn) mit 64,85 Metern, vor Sule (Österreich) 64,03 und Weimann 64,02. Ljungberg (Schweden) gewann mit 8,90 Metern den Titel im Stabhochsprung, während der Favorit Pojmäki (Argentinien), dessen beste Leistungen in anderen Wettkämpfen 4 Meter überschritten mit 3,80 zweiter wurde. 80 Meter-Hürden für Damen gewann Balla (Italien) in 12,2 (Neuer Studenten-Weltrekord) und holte sich somit den dritten Titel. 2. Tesconi (Italien) 12,8, 3. Perjes (Ungarn) 13,0. In der 4×100 Meter-Staffel für Damen holte sich Italien den Titel in 51,5 vor England 51,9.

Im Gesamtergebnis der Leichtathletik nimmt Deutschland die erste Stelle ein mit 126 Punkten vor Italien 80 und Ungarn 47 Punkten. Es folgen Tschechoslowakei 33, Finnland 27, Österreich 26, England 25, Frankreich 24, USA 23, Schweden 12, Argentinien 6, und Lettland 6 Punkte. Im Klassement der Damen steht Italien mit 68 Punkten an erster Stelle vor England 53, Ungarn 17 und Lettland 6 Punkte. Nach Beendigung der Spiele erfolgte die feierliche Schließung der Studenten-Weltmeisterschaften. Vor der Tribüne hatten die Studenten Aufstellung angenommen,

## Aus den Gerichtssälen

a. Die systematischen Diebstähle bei Leonhardt. Vor etwa zwei Monaten berichteten wir, daß in der Firma Leonhardt, Woeller und Girardi systematische Diebstähle ausgeübt worden sind. Die Untersuchung ergab, daß die bei der Firma beschäftigten Arbeiter Antoni Dubas und Olga Chalupska diese Diebstähle ausgeführt hatten. Die Frau schaffte die gestohlenen Stoffe zu dem Rzgowskastr. 9 wohinhaben Franciszek Bayer und einem Stefan Mikolajenko. Alle vier Personen wurden festgenommen und hatten sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Dubas erhielt 10 Monate, die Chalupska 8 Monate, Bayer 4 Monate und Mikolajenko 3 Monate Gefängnis.

## Aus der Umgegend

### Konstantinow

Stern- und Scheibenstückchen bei der Bürgerschützengilde

U. Das am Sonntag von der Bürgerschützengilde veranstaltete Stern- und Prämienchießen hatte großes Interesse erweckt und viele Schützenfreunde angelockt. Die Schützen gaben sich die größte Mühe, den Stern seiner Strahle zu berauben oder den Mittelpunkt der Scheibe zu treffen. Es wähnte auch nicht lange, bis der erste Stern kahl stand. Den Königsstrahl holte sich hier Herr Zelmer, den Vizekönigstrahl Herr Benno Schulz und den Marschallstrahl Herr Pieß. Beim zweiten Stern errang die Königswürde Herr Ludwig Finster, die Vizekönigswürde Herr Pieß und die Marschallwürde Herr Wilhelm Rahn. Beim Prämienchießen erwiesen sich als beste Schützen: 1. Herr Adam Haubert, der 35 Ringe erzielte, 2. Herr Ludwig Finster, 33 Ringe, 3. Herr Heinrich Hadrian, 33 Ringe, 4. Herr Johann Ujma, 32 Ringe, 5. Herr Gustav Schulz, 32 Ringe, 6. Herr Hugo Stehr, 32 Ringe, 7. Herr Ahrons Hoffmann, 32 Ringe, 8. Herr Theophil Schulz, 32 Ringe, 9. Wilhelm Rahn, 31 Ringe, 10. Theodor Stehr, 31 Ringe. Den Trostpreis mit 29 Ringen errang Herr Zelmer. Nach Beerdigung des Schießens fand ein gemütliches Beisammensein statt.

Das wegen Regen am vorigen Sonntag unterbrochene Scheibenstückchen des Gemeindfestes fand vorgestern auf dem Sportplatz des Turnvereins seinen Abschluß. Es hatten sich viele Schützenfreunde eingefunden, welche ermittelten um die Preise kämpften. Den ersten Preis errang Herr Helmut Stehr mit 32 Ringen, den zweiten Herr Kösner (32), den dritten Herr Alfred Schulz (32), den

vierten Herr Pastor Leopold Schmidt (31), den fünften Herr Ostar Frank (31) und den sechsten Herr E. Hoffmann (31).

### Alexandrow

#### Eritrunken

× In Radomsko bei Łódź wurde gestern aus dem Teich, der einem gewissen Schneider gehört, die Leiche eines jungen Mädchens geborgen, das sich später als die 18jährige Frieda Förster herausstellte, die in Alexandrow als Dienstmädchen beschäftigt war. Am Sonntag hatte sie das Haus verlassen und war nicht mehr zurückgekehrt.

### Zgierz

Pastor D. O. Schabert-Riga predigt

Den lieben Glaubensgenossen darf ich die freudige Nachricht bringen, daß Herr Pastor D. O. Schabert aus Riga, der Leiter der "Baltischen Rücklandhilfe des Internationalen Verbandes für Innere Mission", am Mittwoch, den 13. September, um 7 Uhr abends, in unserer Kirche über die Notlage unserer Glaubensgenossen in Rußland sprechen wird. Zu dieser Ansprachestunde werden die lieben Glaubensgenossen herzlich eingeladen. Die Gelegenheit, den Kenner der Verhältnisse im gegenwärtigen Rußland sprechen zu hören, dürfte sich niemand entgehen lassen. Pastor A. Falzmann.

### Pabianice

#### Schweres Autounglück — 6 Verletzte

a. In der Nähe des Dorfes Widzew, unweit von Pabianice, ereignete sich gestern ein Autounglück. Eine Taxis, in der sich fünf Kaufleute befanden, fuhr mit großer Geschwindigkeit gegen das Geländer einer Brücke und stürzte in einen Graben. Die fünf Fahrgäste und der Chauffeur wurden, sämtlich verletzt, geborgen. Drei von den Fahrgästen mußten sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Die anderen drei Personen konnten nach Anlegung eines Notverbandes die Reise in einem anderen Wagen fortfahren. Die Polizei hat festgestellt, daß die betreffende Taxis zwischen Łódź und Pabianice verkehrt und ständig Personen und Güter befördert, was nicht zulässig ist. Der Besitzer der Taxis wird zur Verantwortung gezogen werden.

### Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Lesesaal des Łodzter Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 111.

## Ziehungsliste der 27. polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen 4. Ziehungstage entfielen Gewinne auf folgende Nummern:

Zl. 10.00 — N-r 75189, 148, 532.

Zl. 5.000 — N-r 32596 65711 125452

135197.

Zl. 2.000 — N-r 1142 2433 3700

10163 13676 20420 26675 29783 36019

33289 41437 44894 53275 67684 72876

83537 86527 89525 95790 99337 103120

116199 142608 145038 150051.

Zl. 1.000 — N-r 2501 10141 19062

24002 24476 33870 35916 40536 40779

51802 51957 51978 75987 88547 91038

91562 95981 101925 103275 116766

120749 125093 130095 138302 142291

146572 14556 153010.

Zl. 2.000 — N-r 1089 10535 12620

26268 30323 34520 40611 57208 82839

85340 91270 95983 102884 104323 110357

133283.

Zl. 1.000 — N-r 3007 3808 8015

15917 21591 27244 29951 31030 35147

35319 49128 80422 80038 83194 85113

92066 92831 96113 105834 113471 114743

115936 118716 122975 124078 124165

126245 135224 141703 145364 147680

148205.

### Einfälle.

92 192 201 96 331 406 603 12 14 48 720 906

46 61 83 1024 28 108 53 231 622 2260 407 524 60

636 813 77 3423 603 711 18 806 920 33 4016 183

294 432 77 517 90 620 700 877 5035 47 160 218

221 412 533 20 764 602 92 506 7 40 690 718 803

12 43 934 53 7082 70 407 633 731 74 98 8120 26

229 353 78 507 76 98 573 709 802 7 17 18 9088

351 680 95 10282 88 307 8 11078 91 95 144 280

311 44 431 12163 214 327 72 639 766 80 923 27

83 96 13063 268 583 92 746 62 803 41 923 69

14041 53 133 91 305 79 474 91 537 604 711 65

859 15006 73 162 90 95 217 287 42 314 45 561

68 681 943 16045 107 201 683 781 919 78 17340

75 552 443 78 85 1844 89 238 347 456 91

597 733 39 19141 239 345 77 540 690 903 88

20116 234 372 462 559 609 760 21069 308 92

469 627 62 728 845 66 920 42 87 22024 149 60

274 311 94 474 23196 392 429 58 61 872 88

929 74 24144 466 505 701 85 867 25042 100 68

222 88 354 826 917 30 81 26312 34 66 95 511 614

994 27202 68 524 756 847 90 28008 78 263 358

641 833 95 96929 19 371 78 648 873 30116 326 39

67 754 72 892 31058 80 108 63 280 413 21 555 755

880 943 32001 175 328 42 438 757 849 33046 160

91 275 331 51 426 34 35 503 36 92 923 37 34051

56 72 317 427 585 680 734 77 88 356 35092 180

244 314 463 531 62 97 833 67 924 36093 254 302

94 444 89 94 503 625 75 875 984 95 27002 63

370 448 655 893 38085 559 614 723 88 811 914 60 69 39019 72

103 263 347 67 85 416 25 74 510 69 627 51 991

40150 69 71 205 14 28 78 88 450 525 53 80 658

829 39 54 905 13 72 41112 90 380 85 93 43061 305

29 433 76 564 979 45160 249 405 346 77 4

482 512 28 44 607 707 859 91 132033 339 93 497

vierten Herr Pastor Leopold Schmidt (31), den fünften Herr Ostar Frank (31) und den sechsten Herr E. Hoffmann (31).

## Aus dem Reich

### Hoch klingt das Lied ...

In Piastki Lutenskie bei Lublin entstand ein Großfeuer, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Während der Löschaktion stellte es sich plötzlich heraus, daß in einem der brennenden Häuser ein Kind zurückgeblieben war. Der Kommandant des örtlichen Polizeipostens, Serwiński, drang in das brennende Haus ein und rettete das noch unversehrte Kind vor dem sicheren Tod.

### Mit einer Lampe erschlagen

a. Im Dorfe Strzyżów ergriff im Verlaufe einer erregten Auseinandersetzung der 21jährige Kazimierz Mucha eine auf dem Tische stehende Lampe und schlug den 20jährigen Władyślaw Czechowski damit auf den Kopf. Der Getroffene sank leblos zu Boden. Der Totschläger wurde verhaftet.

### Bei Drescharbeiten getötet

a. Die 17jährige Teofila Kuselman geriet gestern im Dorfe Lenkawa in das Getriebe einer Dreschmaschine, wobei sie schwere Verletzungen erlitt, denen sie kurze Zeit darauf erlag.

B. Koluszki. Holzdieb angehauen. In einem Wald in der Nähe des Dorfes Kulonisz, Gemeinde Mikolajow, wurde der Holzdieb Stanisław Gajewski von einem Förster durch einen Gewehrshagel verletzt. Der Dieb wurde am Fuß verwundet und mußte von einem Arzt verbunden werden.

## Geschäftliche Mitteilungen

Schule der Freude von Fr. St. Paszke. Dieser Titel kennzeichnet sehr treffend den Charakter der siebenklassigen privaten Volksschule von Fr. St. Paszke. Die Schüler werden hier mit der größten Sorgfalt erzogen und haben einen außerordentlich angenehmen Aufenthalt in der Schule, die über einen eigenen Garten verfügt. Außer den Fächern, die durch das ministerielle Programm vorgeschrieben sind, wird Deutsch und Gymnastik gelehrt. Die hygienisch und neuzeitlich ausgestatteten Schulräume genügen jeder Anforderung. Anmeldungen werden von der Schulfanzlei (Gdańska 94) täglich von 9—14 und 17—19 Uhr entgegengenommen.

52 918 44022 236 328 215 29 3
-------------------------------

Dienstag, den 12. September 1933.

## Handelsteil der „Freien Presse“

7

**Warschauer Börsenwoche**

Lustlos, aber im ganzen behauptet. Dollar und Pfund erholt. Aktien- und Anlagemarkt zu Wochenende freundlicher.

Die Tendenz auf der Warschauer Börse im Laufe der letzten Woche war nicht einheitlich. Im Einklang mit der schwächeren Tendenz der Auslandbörsen war auch in Warschau die Stimmung zu Wochenbeginn lustlos, doch konnte zu Wochenende sich eine bessere Beurteilung durchsetzen. Stimulierend wirkten die etwas günstigeren Nachrichten aus der Wirtschaft sowie die Auflegung der Inlandsanleihe durch die Regierung, an deren durchschlagenden Zeichnungserfolg man nicht mehr zweifeln zu können glaubt.

Auf dem Devisenmarkt unterlag der amerikanische Dollar weiteren Kursschwankungen und verkehrte während der ersten Wochenhälfte in recht schwacher Haltung, die erst in den letzten Tagen einer leichten Erholung Platz machte. Nach Abbrückelung hat sich der Dollar wieder erholt und ging in Warschau auf 6.20 in die Höhe. Die Bank Polski notierte den Dollar-Kurs mit 6.12, für Kabel New York wurde 6.22 gelegt. Auch das Pfund war etwas fester und die Pfundnotierung bewegte sich in Warschau zu Wochenende etwas höher bei 28.24. Von den anderen Valutaten ist die fortgesetzte feste Veranlagung der Reichsmark zu registrieren, die zu Wochenende auf 213.15 anstiegen konnte, während der Holland-Gulden und die anderen europäischen Valutaten keine nennenswerten Veränderungen aufwiesen. Zu Wochenende sind in den an der Börse notierten Devisen Transaktionen zu folgenden Kursen zustande gekommen: Belgien 124.70, Holland 360.40—360.45, London 28.25—28.24, New York Cable 6.22, Oslo 142.40, Paris 35.02 und Schweiz 172.70. In den an der Börse nicht notierten Devisen zeigt die Kursgestaltung folgendes Bild: Auszahlung New York 6.21, Berlin 213.10—213.15, Kopenhagen 126.50, Stockholm 146.00, Italien 47.15 und Montreal 5.91. Im privaten ausserbörserlichen Verkehr notierten: der Dollar 6.20—6.21, der Golddollar 9.00—9.02, der Goldrubel 4.71—4.70, der Silberrubel 1.47, deutsche Mark 210.50—211.00, österreichischer Schilling 99.00—99.50 und der Tscherwonie 1.05.

Auf dem Aktienmarkt war das Geschäft noch geringer als in den Vorwochen, zumal Kaufaufträge und sonstige Anregungen fehlten. Meist trat in den wenigen umgesetzten Effekten gleich nach vereinzelten Ab-

schlüssen Geschäftsstill ein. Zeitweise wurden nicht einmal nominelle Kurse genannt. Im allgemeinen war aber die Kursbildung aktiv. Freudlich tendierten Bank Polski und die metallurgischen Werte Lilpop, Starachowice und Ostrowiec. Einiges Interesse machte sich bemerkbar für Borkowski, Łazy und das Zementpapier Firley. Man nannte folgende Orientierungskurse: Starachowice 9.85—9.90, Ostrowiec 30.50, Borkowski 6.65, Łazy 0.30, Firley 1.50, Haberbusch 41.00, Jabłkowscy 9.50. Zu Wochenende weist der Kurszettel im ganzen zwei Papiere aus, nämlich Bank Polski, die mit 83.75 und Lilpop, die mit 11.15 aus der Berichtswoche hervor-

gehen. Auf dem Anlagemarkt blieb das Geschäft im allgemeinen sehr ruhig, wobei Kursabweichungen nach beiden Seiten, die jedoch kaum über einige Prozent hinausgingen, festzustellen sind. Es gewannen: die 5proz. Konversionsanleihe, deren Kurs auf 51 Złoty sich bessern konnte, die 4½proz. ländlichen Pfandbriefe, die zu Wochenende einen Kursgewinn von 0.75 auf 43.75 brachten konnten, sowie die 8proz. Pfandbriefe der Stadt Warschau, die eine leichte Erholung um 0.50 auf 44.25 verzeichneten. Hingegen büßten ein die Bauanleihe, die um 10 Groschen auf 38.15 zurückging, die Stabilisierungsanleihe, die um ½proz. auf 50.55 zurückging, ferner die Goldkonversionsanleihe, die 6proz. Dollaranleihe, die Dollarówka und endlich die 7proz. ländlichen Dolarpfandbriefe. Nachstehend die Wochenendkurse der festverzinslichen Werte: 3proz. Bauanleihe 38.15, 7proz. Stabilisierungsanleihe 51.13—50.75, 4proz. Investitionsanleihe 104.50, 4proz. staatliche Dollarprämienanleihe 47.30 bis 47.50, 5proz. Konversionsanleihe 51.00, 6proz. Dollaranleihe 60.00, 8proz. Pfandbriefe der Staatslichen Landeswirtschaftsbank 94.00, 8proz. Obligationen der staatl. Landeswirtschaftsbank 83.25, 7proz. Obligationen der staatl. Landeswirtschaftsbank 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Agrarbank 94.00, 7proz. Pfandbriefe der Agrarbank 83.25, 8proz. Baupfandbriefe der staatl. Landeswirtschaftsbank 93.00, 7proz. ländliche Dolarpfandbriefe 39.00, 4½proz. ländliche Pfandbriefe 43.75 und 8proz. Pfandbriefe der Stadt Warschau 43.75—44.25, 8proz. Pfandbriefe der Stadt Lodz 41.00.

**Russisches Obst für polnisches Zuchtvieh**

B. Zurzeit finden zwischen der sowjetrussischen Handelsvertretung in Polen und polnischen Wirtschaftskreisen Verhandlungen über die Einfuhr grösserer Apfel- und Weintraubentransporte aus der Krim statt; Die Apfel aus der Krim sollen bereits in der zweiten Septemberhälfte eintreffen. Für das Oust will der „Sowpolorg“ polnisches Rassevieh nach Russland exportieren, und zwar soll schon demnächst ein Transport von 300 Kühen ausgeführt werden, die für die dortigen „Kolchoseen“ bestimmt sind.

**Der Dollar in Lodz**

B. Der Dollar wurde gestern wieder etwas fester, und zwar lautete er auf 6.30 Zł. Geld und 6.33 Zł. Brief. Das englische Pfund ist gleichfalls fest: 28.50 Zł. Kart und 28.75 Zł. Verkauf. Die Reichsmark ist weiterhin stabil: 2.11—2.12 Złoty. 100 österreichische Schillings kosten 100.50 Złoty. Der Tscherwonie ist auf 1.02 Zł. gefallen. Der Golddollar wurde 9.01—9.03 Złoty gehandelt. Der Goldrubel 4.71—4.75 Złoty. Der Silberrubel verkehrte 1.33, für einen Rubel Kleingeld zahlte man 0.64 Złoty.

**Lodzer Börse**

Lodz, den 11. September 1933.

**Valuten**

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6.32	6.25
Verzinsliche Werte	—	—	—
7% Stabilisierungsanleihe	—	51.50	51.00
4% Investitionsanleihe	—	104.50	104.00
4% Prämien-Dollaranleihe	—	47.75	47.50
3% Bauanleihe	—	38.50	38.00
Bankaktien	—	83.50	83.00

Bank Polski

Tendenz fester.

**Warschauer Börse**

Warschau, den 11. September 1933.

**Devisen**

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	360.70	361.60	359.80
Berlin	218.20	—	—
Brüssel	124.75	125.06	124.44
Kopenhagen	—	—	125.37
Danzig	173.50	173.98	173.07
London	28.67	28.82	28.52
New York	6.33	6.37	6.29
New York - Kabel	6.34	6.38	6.30
Paris	35.00	35.09	34.91
Prag	26.50	26.56	26.44
Rom	47.15	47.38	46.92
Oslo	—	—	—
Stockholm	—	—	—
Zürich	172.86	173.29	172.43

Umsätze unter mittel. Tendenz uneinheitlich. Dolalarbanknoten ausserbörslich 6.31½. Goldrubel 4.71½, Golddollar 9.02. Ein Gramm Feingold 5.9244. Devise Berlin zwischenbanklich 213.20. Deutsche Mark privat 208.25. Ein Pfund Sterling privat 28.65.

**Staatspapiere und Pfandbriefe**

3% Bauanleihe	38.00
4% Prämien-Dollaranleihe	47.75
7% Stabilisierungsanleihe	51.13
4% Investitions-Serienanleihe	110.00—110.50
4% Investitionsanleihe	104.50
5% Konversionsanleihe	52.00
6% Eisenbahn-Konversionsanleihe	46.25
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94.00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94.00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83.25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83.25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94.00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83.25
8% Baupfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	93.00
4½% ländl. Pfandbriefe	44.50—45.00
8% Pfandbr. d. St. Warschau	43.88—44.88
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz	41.00

**Aktien**

Bank Polski	82.75	Ostr. Werke	30.50
Lilpop	11.20	Starachowice	9.75

Tendenz für Staatsanleihen vorwiegend fester, für Pfandbriefe fest, für Aktien uneinheitlich.

**Baumwollbörsen**

Kb. New York, 11. September. (In Klammern die Schlusskurse vom Sonnabend.) Börseneröffnungskurse: Oktober 8.68 (8.68), Dezember 8.89 (8.90).

**heute in den Theatern**

Nowy Teatr Kameralny, Traugutta 1. — „On i jego sobowitór“.

D. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken, S. Januszewicza, Alter Ring 9, L. Stedel, Limanowskistraße 37, B. Gluszkowksi, Narutowiczastraße 8, S. Hamburg, Gimnostraßen 50, L. Pawlowksi, Petritauer Straße 397, A. Pietrowski, Bolesławskistraße 91.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsge. m. b. H., Lódz, Petritauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann. Hauptgeschäftsführer Wolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Józef Wiesiołek.

**Ausfuhrprämien für Textilwaren nicht weiter verlängert**

A. Es dürfte jetzt feststehen, dass die am 31. Oktober d. J. ausser Kraft tretende Verordnung, auf Grund deren bis dahin noch die staatlichen Ausfuhrprämien für Textilwaren gezahlt werden, nicht wieder verlängert werden wird. Das Finanzministerium soll sich jedoch grundsätzlich bereit erklärt haben, im Einzelfalle grössere Ausfuhrgeschäfte mit Textilwaren auch nach dem 31. Oktober d. J. zu subsidiieren.

**Gdingen im August**

A. Der Güterumschlag des Gdingener Hafens hat im Monat August nicht mehr die Rekordhöhe von 609 000 t im Juli erreicht, lag aber mit 560 000 t noch immer sehr erheblich über den Monatsdurchschnitten des Umschlages in den voraufgegangenen ersten 7 Monaten d. J. Im August ist Gdingen auch mit der Montage von 10 neuen Kranen begonnen worden, von denen 4 mit einer Tragfähigkeit von je 3—5 t auf dem Holländischen Kai errichtet werden, wo sie der Schrottverladung dienen sollen; die anderen 6 Krane werden an verschiedenen Kais zur Stückgutverladung eingerichtet.

**Die polnischen Kompensationsgeschäfte**

A. Die „Polnische Kompensations-Händels-G. m. b. H.“ berichtet, dass sie in der Zeit von ihrer im Oktober v. J. erfolgten Gründung bis zum 1. September d. J. Kompensationsgeschäfte im nachstehenden Umfang und mit folgenden Ländern vermittelt hat (in 1000 Zł.):

Einfuhr	Ausfuhr
Bulgarien	300
Griechenland	1000
Südosteuropa	1300
Ungarn	1350
Uebrig. Europa	460
U. S. A.	1800
Argentinien	240
Uebrig. Amerika	550

Die G. m. b. H. befasst sich ausschliesslich mit der Vermittlung und Abwicklung von Kompensationsgeschäften im Auftrage dritter Interessenten: Transaktionen auf eigene Rechnung nimmt sie grundsätzlich nicht vor.

× Norwegen kauft polnischen Roggen. Das norwegische Roggenmonopol hat bekanntgegeben, dass es für den Binnenmarkt deutschen und polnischen Roggen ankaufen wird.

